

Mit den besten Wünschen fürs 2013

In der letzten Marktstrategie schrieben wir, diesen Bericht in Zukunft unregelmässig zu verfassen. Seitdem beobachten wir **keine massgeblichen Änderungen im hoch manipulierten Finanzmarktumfeld und in der marginal wachsenden globalen Wirtschaft**, um dies zu ändern.

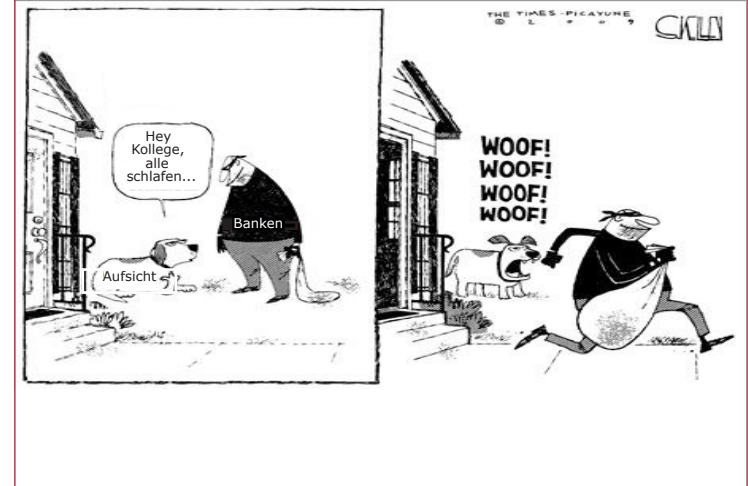
Die US Zentralbank selber bestätigt, dass **nicht nur das US Wirtschaftswachstum seit der Lehman-Krise unter ihrer erwarteten Prognose**

wächst. So weitet sie die Obligationenkäufe von US Staats- und Hypothekarpapieren weiter auf ca. USD 1 BILLION pro Jahr aus, was - lass Horchen - zufälligerweise auf der Höhe des jährlichen US Budgetdefizit liegt. Gleichzeitig behauptet sie, das Zinsniveau nur geringfügig zu beeinflussen. Die Europäische Zentralbank akzeptiert unterdessen wieder griechische Anleihen als Pfand. Auch sie beteuert, keine Fiskalpolitik zu treiben.

Das **Risikogefüge im Finanzmarkt ist völlig auseinander geraten.** Tiefe Zinsen verleiten eher zu Spekulation als zu langfristigen Anlagen in einer mit Überkapazität laufenden Wirtschaft.

Eine sinnvolle Diversifikation schützt vor irrationalen Risiken.

“Too-Big-To-Fail” Finanzindustrie: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft



Verschuldungspolitik: Verschiebs in die Zukunft



Finanzexperimente: Zentralbanken unterwegs in die Zukunft

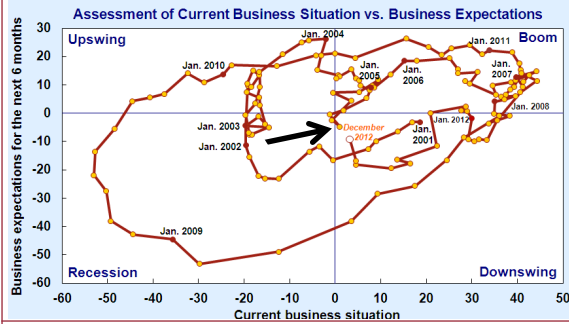


Die geäusserten Meinungen in diesem von Lenox Capital AG verfassten Bericht basieren auf Quellen und Informationen, die wir als zuverlässig erachten. Lenox Capital AG kann jedoch keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen geben. Des weitern kann sich die Interpretation und Meinung der Lenox Capital AG jederzeit an neue Marktgegebenheiten anpassen. Der Leser dieses Berichts ist eigenverantwortlich für seine Anlageentscheide und Aktivitäten.

Lenox Capital AG, Löwenstrasse 11, CH-8001 Zürich, T +41 44 210 25 55, markus.bamert@lenox-cap.ch

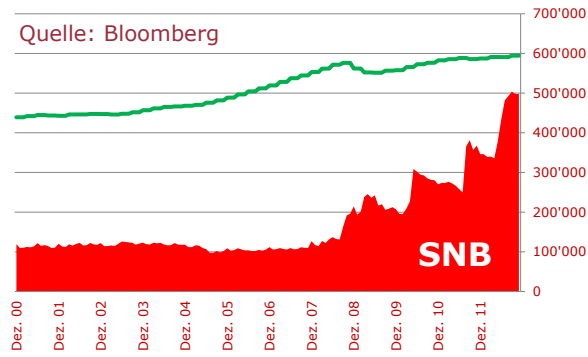
Starke Deutsche Börse trotz magerem Wirtschaftswachstum

Ifo Business-Cycle Clock Germany Manufacturing Industry¹⁾

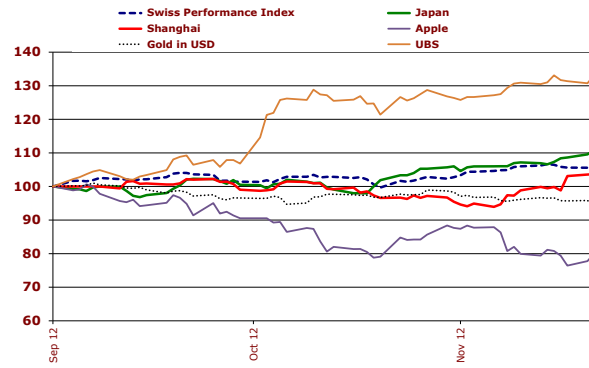


Bilanzsumme der Schweizerischen Nationalbank (rot) Bruttoinlandprodukt (grün); in Milliarden

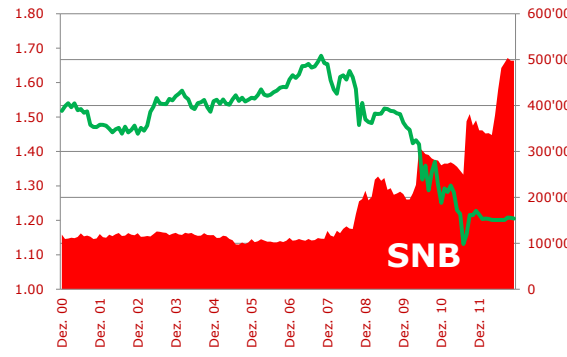
Quelle: Bloomberg



Märkte im 3. Quartal 2012 (bis 19.12.12)



Bilanzsumme der SNB (rot; Mrd) Euro in CHF (grün; linke Achse); Quelle: Bloomberg



Wie Banker Kommissionen verdienen

ZeroHedge 17.12.12 (gekürzt): It was 20 days ago that Citi boldly went where every single other sellside analyst has gone before, and initiated Apple with a Buy and a \$675 price target, only it stunned the world by assigning not one, not two, but **three** analysts to follow the name: a chip analyst, a hardware, and a software expert.

Well, much has changed in three weeks apparently, because that tag trio just slashed Apple's price target from \$675 to \$575, and cut its outlook from Buy to Neutral, once again confirming what everyone knows: sellside research is the most hopelessly useless goalseeking, backward looking product created by Wall Street's brilliant minds whose only prerogative is how to bleed their clients dry.

Bloomberg 19.12.12 (Ausschnitt) Geldbußen für eine Auswahl der größten europäischen Banken. In einigen Fällen beziehen sich die Zahlen auf vorgeschlagene Strafzahlungen und die Gesellschaften bestreiten die Vorwürfe.

HSBC	Geldwäsche in USA	1,92 Mrd. \$
	Geldwäsche in Mexiko	27,5 Mio. \$
UBS	Libor-Manipulation	1,5 Mrd. \$
	Unautorisierten Handel nicht entdeckt	48,1 Mio. \$
Standard Chartered	Verstoß gegen Iran-Sanktionen	327 Mio. \$
	Verstoß gegen Iran-Sanktionen (DFS)	340 Mio. \$
ING Groep	US-Sanktionen gegen Kuba und Iran	619 Mio. \$
Barclays	Libor-Strafe	469 Mio. \$
	Strafen für Manipulationen am Strommarkt	470 Mio. \$
Credit Suisse	SEC-Emittlungen zu Eigenheimkrediten	120 Mio. \$
RBS	Mangelnde Kontrollen gegen Geldwäsche	14,3 Mio. \$
Lloyds	fehlerhafter Hypothekenaufzeichnungen	6,8 Mio. \$
Deutsche Bank	Zivilklagen in den USA	
	gegen Tochtergesellschaft Mortgage IT	202,3 Mio. \$
Insgesamt		6,1 Mrd. \$